

18.-20. Sept.2015 Rozenburg in Odenheim

Liebe Freunde aus Rozenburg,

die Odenheimer Karnevalsgesellschaft e.V. heißt euch herzlich willkommen in Odenheim !

Es freut uns ganz besonders euch in diesem Jahr 2015 begrüßen zu können weil es genau 35 Jahre her ist seit dem ersten Besuch der Smooksnuiers in Odenheim.

Die Vorbereitungen für dieses Wochenende laufen schon seit Monaten und wir hoffen, dass es uns gelungen ist euch mit unserem Programm zu begeistern.

In dieser Mappe findet ihr alles Wissenswerte über den Verlauf eures Besuches.

Wir wünschen euch ein tolles und unvergessliches Wochenende in und um Odenheim !

ULLE HELAU

Programm vom 18. - 20. September 2015

Freitag

Ankunft in Odenheim gegen 16.00 Uhr am Rathaus

Empfang im Rathaus und Zuteilung der Gastgeber

19.30 Uhr - Gemütliches Beisammensein im Gasthaus "Blume"

Samstag

10.00 Uhr Bahnhof - Abfahrt nach Bruchsal

Besuch von Schloss und Belvedere

13.30 Uhr - Weiterfahrt zum Michaelsberg

19.00 Uhr - Bayrischer Abend in der Mehrzweckhalle

Sonntag

11.00 Uhr Abschied im FC-Clubhaus

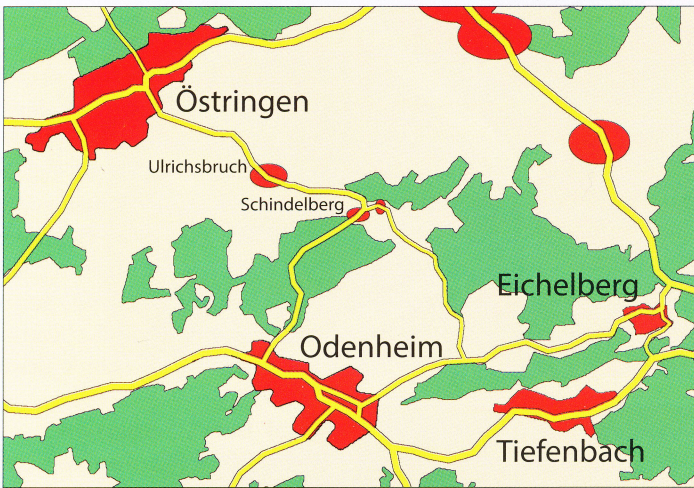
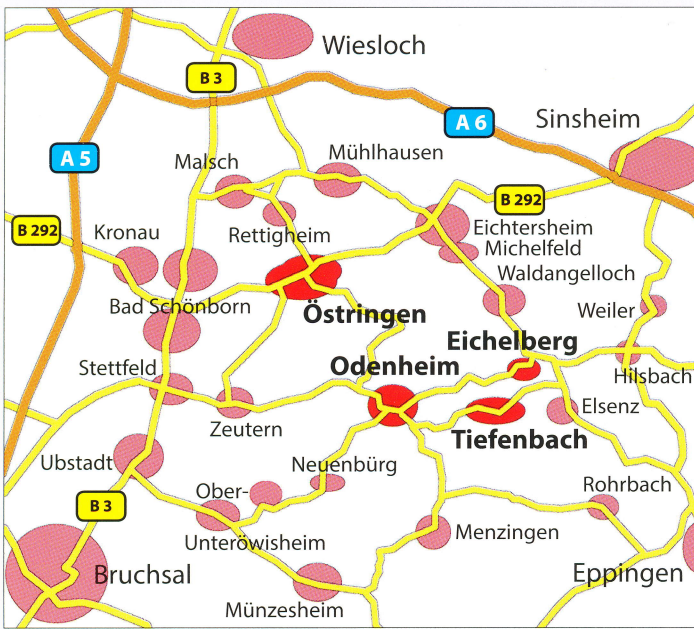
Teilnehmer

Gäste aus Rozenburg

Abbenhuys-van Beek Ans und Ton
Bie de Claudette
Bosveld Ger und Traudi
Bot Rob und Esther
Broekharst Nars
Busfahrer
Diks Carla
Driel van- Zandbergen Hans und Irene
Groenendaal Jan
Hazenbosch-van Warendoorp Ron und Janet
Hobbel Jac und Jopie
Janse Cili
Joossens Jet
Kleef van Cor,Sabine und Bas
Lansbergen-de Leeuw Richard,Miranda
Leune Floor
Ouwens Piet und Hilde
Raaf de Tom und Petra
Reijerink-Rudolph Dominique, Miranda
Ringelsteijn Arie und Debra
Rudolph Henk
Simonis Tonnie
Smit Mark
Smits Dennis
Versteeg Iris
Winkels-Kindt Michiel, Deborah, Esmeralda
Wusten Nelly
Zandbergen Monica
Zandbergen Peter und Yvonne

Gastgeber

Rieg Elsbeth
Huth Clara/ Fam. Wagner
Schubert Helmut und Brigitte
Scheuring Helmut und Doris
Schmitt Reiner und Helga
Weber Dieter und Bärbel
Heckert Gottfried und Claudia
Neubert Hagen und Manuela
Stephan Dieter und Margot
Rieg Thorsten
Spengler Hans und Elfie
Ockert Gerlinde
Weidemann Willi und Edith
Wollfarth Mathäus und Sonja
Wacker Toni und Manfreda
Frank Hans und Elke
Krüsmann Fritz und Gerlinde
Frank Hans und Elke
Senk Sabine und Holger
Wollfarth Matthäus und Sonja
Raab Bernd und Alexandra
Eisenkramer Heinz und Darina
Köstel Hanspeter und Tine
Rinck Gerd und Jutta
Frank Sonette
Weidemann Willi und Edith
Wippler Günter und Moni
Rinck Gerd und Jutta
Keck Uwe und Angelika



Weitere Informationen erhalten Sie an folgenden Stellen:

Stadt Östringen
Am Kirchberg 19
76684 Östringen
Tel.: 07253/207-0
www.oestringen.de



Kraichgau-Stromberg Tourismus e.V.
Melanchthonstraße 3
75015 Bretten
Tel.: 07252/96330
www.kraichgau-stromberg.com



2014 | Karten, Fotos, Layout: J. Neckermann



Odenheim entdecken

Odenheims Geschichte in Kürze

- 6.–8. Jh. Aus einem Kranz von Nebensiedlungen bildet sich in fränkischer Zeit das Dorf Odenheim heraus, wobei der Ortsname als Herleitung von »*Heim des Odo*« interpretiert wird.
- 769 Ersterwähnung von *Othenheim* im Lorscher Kodex. Hervorzuheben sind die insgesamt 30 Schenkungen an das Kloster Lorsch.
- 1108 Benediktinermönche aus Hirsau gründen das **Kloster Wigoldesberg**.
- 12.–15. Jh. Das Kloster prägt das Leben des Ortes über 400 Jahre hinweg. Das Kloster Odenheim verfügt über weitverzweigte Besitztümer.
- 1494 Das Kloster verweltlicht und wird in ein **freiadliges Chorherrenstift** umgewandelt.
- 1507 Die Chorherren siedeln nach Bruchsal um; das Kloster wird zum Hofgut.
- 1525 Odenheimer Bauern beteiligen sich unter Anführer *Marx Hovwarth* am Bauernkrieg und werden von der Obrigkeit bestraft.
- 1569 Das **Amtshaus** (»*d' Burg*«), Sitz der Verwaltung des Ritterstifts Odenheim zu Bruchsal
- 1587 Das Odenheimer **Rathaus** wird erbaut.
- ab 1594 In Odenheim kommt es zum Hexenprozess an der *Fischhänsin*.
- 1618–48 Odenheim wird im 30-jährigen Krieg fast entvölkert; nur sieben Familien sollen überlebt haben.
- 17./18. Jh. Nach dem 30-jährigen Krieg setzt ein großer Zuzug ein. Es entsteht eine jüdische Gemeinde mit einem Rabbi. Viele Fachwerkhäuser geben Zeugnis vom Wiederaufbau.
- 1803 Odenheim wird badisch und für einige Jahre zum Sitz eines Badischen Landamtes im alten Amtshaus.
- 1848/49 Von den Odenheimer Revolutionären kommt *Karl Dänzer* zu Ruhm.
- 1900 Steinhauergewerbe und Zigarrenfabrikation erleben ihre Blütezeit und ernähren Hunderte von Familien.
- 1900 Der **Bahnanschluss** ermöglicht den Aufbruch in eine neue Zeit.
- 1904 **Das neue Rathaus** wird an der Stelle des alten erbaut.
- 1909 Die **Kirche St. Michael** wird erweitert und erhält einen neuen Turm.
- 1974 Im Zuge der Verwaltungsreform wird Odenheim einer der Ortsteile von Östringen.
- 2014 Odenheim hat ca. 3 700 Einwohner.

Bekannte Persönlichkeiten des 20. Jh: *Dr. Günther Hepp*, Himalaya-Expeditionsteilnehmer (Tod am Nanga Parbat 1937) und *Jakob Scheuring*, Europameister 4×100m, Vize-Europameister 200m (1938)

e1



Empfehlungen:

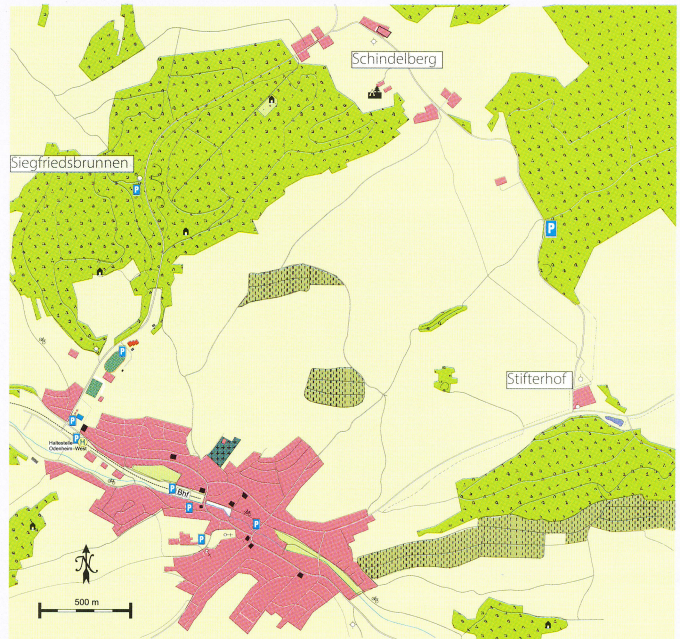
Der **Stifterhof** erinnert an die glanzvolle Geschichte des ehemaligen Klosters und späteren Chorherrenstifts Odenheim. Um 1108 gründeten Mönche der bedeutenden Benediktinerabtei Hirsau das Kloster Wigoldesberg. 1494 wurde das Kloster Odenheim in ein weltliches Chorherrenstift umgewandelt. Im Jahr 1507 siedelten die Stiftsherren jedoch nach Bruchsal um. Das ehemalige Kloster wurde zum Gutshof. Aus Klosterzeiten noch verblieben sind zwei sehenswerte Türme und eine Klosterscheune. Im Jahre 2011 wurde der Stifterhof zur Außenstelle des Landwirtschaftlichen Technologiezentrums Augustenberg.



Der **Siegfriedsbrunnen** erinnert an die Erwähnung von *Othenheim* im Nibelungenlied (Strophe 1013 der C-Fassung). Hier soll Hagen den Helden Siegfried hinterrücks ermordet haben. Das um das Jahr 1200 verfasste Nibelungenlied erzählt Heldengeschichten, deren historische Kerne ins 5. und 6. Jahrhundert zurückreichen – die Handlung und die handelnden Personen sind Dichtung, die geographischen Bezeichnungen haben realen Bezug. In Erinnerung an die Erwähnung Odenheims im Nibelungenlied stiftete der in die USA ausgewanderte Jude Sigmund Odenheimer im Jahr 1932 dieses Denkmal.



Der **Schindelberg** bei Odenheim hat eine junge Geschichte. Die Besiedlung begann 1924 mit dem einsamen Gehöft des Landvermessers Wacker (Wackerhof). 1927 wurde auf einem der höchsten Punkte Odenheims (auf 275 Meter Höhe) ein Gasthaus errichtet, das sogenannte Kurhaus, das schnell zum Ausflugsgasthaus wurde. Die Besiedlung durch Höfe erfolgte in den Jahren 1936 bis 1939 und wurde 1952 fortgesetzt. In den 1970er-Jahren eröffnete dann der Campingplatz Wackerhof in idyllischer Lage. Ab dem Jahr 2002 schließlich wurde an exponierter Stelle mit herrlichem Blick über den Kraichgau und angrenzende Regionen die Schindelberg-Kapelle errichtet.





EINZIGE GEISTLICHE RESIDENZ AM OBERRHEIN

SCHLOSS BRUCHSAL



Baden-Württemberg

STAATLICHE
SCHLOSSER
UND GÄRTEN



👑 *Elegant schwingt sich die Treppe nach oben: die Handschrift des berühmten Balthasar Neumanns*

👑 🌿 *Der Gartensaal öffnet sich direkt zum Schlossgarten – und die Dekoration spielt auf die Nähe der Natur an*

SCHLOSS BRUCHSAL



ÖFFNUNGSZEITEN DI – SO UND FEIERTAGE 10.00 – 17.00 UHR

24., 25. und 31. Dezember geschlossen,
1. Januar 13.00 – 17.00 Uhr

FÜHRUNGEN 1. MÄRZ BIS 31. OKTOBER STÜNDLICH 10.00 – 16.00 UHR

1. NOVEMBER BIS 28. FEBRUAR
Auf telefonische Anfrage

Führungen in englischer und
französischer Sprache nach telefo-
nischer Vereinbarung; Gruppen-
führungen nach Vereinbarung;
Sonderführungen laut Programm
und nach Vereinbarung

· ERWACHSENE	6,00 €
· ERMÄSSIGTE	3,00 €
· FAMILIEN	15,00 €
GRUPPEN AB 20 PERSONEN	
· PRO PERSON	5,40 €

BARRIEREFREIHEIT

Nähere Informationen unter
[www.schloesser-und-gaerten.de/
barrierefrei](http://www.schloesser-und-gaerten.de/barrierefrei)

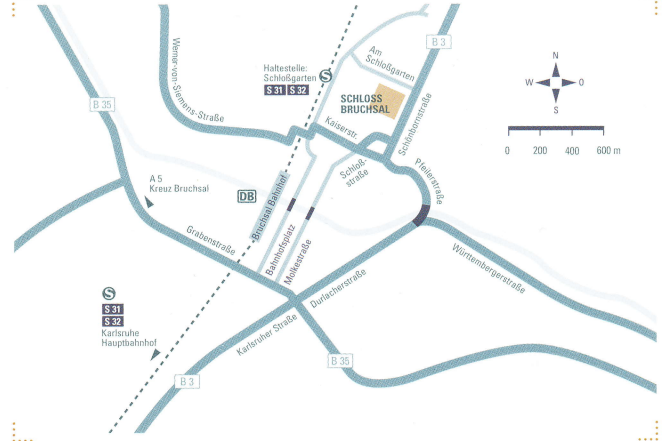
KONTAKT

SCHLOSS BRUCHSAL
Schlossraum 4
76646 Bruchsal
Telefon +49(0)72 51.74-2661
Telefax +49(0)72 51.74-2664
info@schloss-bruchsal.de
www.schloss-bruchsal.de

Stand: 11 / 2014
Änderungen vorbehalten!



SO FINDEN SIE ZU UNS



WEGBESCHREIBUNG

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln: ab Karlsruhe Hauptbahnhof oder
Bruchsal Bahnhof mit S 32 Richtung Menzingen oder S 31 Richtung
Odenheim bis Haltestelle Schlossgarten.

INFORMATIONEN ZU ALLEN UNSEREN MONUMENTEN

Staatliche Schlösser und Gärten Baden-Württemberg
Schlossraum 22a · 76646 Bruchsal · info@ssg.bwl.de

Hotline +49(0)72 51.74-2770
Täglich 8.00 – 20.00 Uhr (ohne Buchungsservice)



ClimatePartner®
klimaneutral

Druck | ID: 10482-1409-1010



www.schloesser-und-gaerten.de

Michaelsberg

Rundwanderwege



Foto: Heintzen

Naturparadies, Kulturstätte und Aussichtspunkt

Durchatmen, Seele baumeln lassen: der Michaelsberg

Den Blick schweifen lassen über Streuobstwiesen und Wald, über winzige Dächer und Straßen. Weit hinaus über die Rheinebene bis hin zu den Türmen des Kaiserdoms zu Speyer und den Pfälzer Bergen. Umgeben von summenden Bienen, bunten Schmetterlingen und munteren Vogelgezwitscher. Umgeben von sattem Grün der Wiesen und farbenfrohen Blumen. Durchatmen, entspannen – die Seele baumeln lassen. Alles dies kann man auf dem Untergrombacher Michaelsberg - 268,8 Meter hoch über Bruchsal in den Himmel tragend.

Sagenumwobener Berg

Es ist ein mystischer Berg, der seit Urzeiten die Menschen gleichermaßen anlockt und in seinen Bann zieht. Seine Besiedelung reicht über 6000 Jahre zurück, die Spuren einer jungsteinzeitlichen Kultur, die dort zum ersten Mal beobachtet und dokumentiert wurde, tragen seinen Namen: „Michelsberger Kultur“. Die Rede ist von einer befestigten Höheniedlung mit einem speziellen Wall-Graben-System, die vor Angriffen der Feinde schützte – gebaut zirka 4.000 vor Christus auf dem Michaelsberg. Relikte dieser jungsteinzeitlichen Kultur sind sowohl im Städtischen Museum Bruchsal als auch im Vorraum der Gaststätte auf dem Michaelsberg zu besichtigen.

Ein mystischer Berg, um den sich auch so allerlei Sagen weben und der bereits in vorchristlicher Zeit Schauplatz heidnischer Götterverehrung gewesen ist. Da soll beispielsweise ein grünlcher Drache auf der Bergkuppe sein Unwesen getrieben haben, ehe er von Mönchen und durch den Bau einer Kapelle gehant wurde. Genau jene Kapelle thront heute noch unübersehbar auf der Spitze des Berges, weithin sichtbar. Und es ist wohl kein Zufall, dass diese Kapelle von Anfang an dem Erzengel Michael, dem Bezwinger des Luzifer, dem Sieger über das Böse, geweiht ist.



Südhang des Naturschutzgebiets Kaiserberg. Der Lössboden des ehemaligen Rebgebiets ist mit Trockenrasen bedeckt. Der Boden kann bis zu 70°C warm werden. (Foto: Konanz)

Triumph des Erzengels Michael

Michaels Archangel, so hieß die erste, 1346 schriftlich erwähnte Michaelskapelle, die 1472 zunächst eine gotische und zur Mitte des 18. Jahrhunderts eine barocke Nachfolgerin erhielt. Kardinal Damian Hugo von Schönborn, Fürstbischof zu Speyer, war es, der die Kapelle in ihrer heutigen Gestalt 1742 bis 1744 errichten ließ. Was heute das barocke Innenleben der Kapelle ausmacht – Hochaltar, Kanzel, die beiden Seitenaltäre –, wurde nach der Säkularisierung aus anderen Kirchen wieder ergänzt. Ebenso die imposanten neobarocken Deckengemälde.



Der Wiesen-Wachelweizen ist eine gelb-violette und zahlreich vorkommende Pflanze. (Foto: Konanz)



Maximal 5-mal gibt es die Nelken-Sommerwurz, eine Schmarotzerpflanze mit Nelkengeruch. (Foto: Konanz)

Paradies für seltene Pflanzen und Tiere

Doch damit nicht genug. Der Michaelsberg ist ein wahres Paradies für seltene Pflanzen und Tiere. Dies verdankt er unter anderem dem Naturschutzgebiet „Kaiserberg“, in dem Bodentemperaturen von über 70 Grad Celsius gemessen werden. Derlei extreme Trockenheit und Hitze finden sich im Südwesten allenfalls noch am Kaiserstuhl und bedingen die besondere Fauna und Flora dieses Gebiets. Vor allem Halbtrockenrasen sind am Kaiserberg weit verbreitet. Zu den Kostbarkeiten dieser nährstoffarmen, mageren und besonnten Extrembiotope